Vereint für den Klimaschutz

Vereint für den Klimaschutz

Rekordbeteiligung bei Earth Hour in Deutschland und weltweit / Samstag gehen um 20:30 Uhr die Lichter aus / UN-Generalsekretär Ban Ki-moon ruft zu Teilnahme auf
Bei der am Samstag stattfindenden Klimaschutzaktion Earth Hour bahnt sich eine Rekordbeteiligung an. Nach Angaben des Veranstalters, der Umweltorganisation WWF, werden über 7.000 Städte in 172 Ländern teilnehmen und von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr Ortszeit die Beleuchtung zentraler Bauwerke abschalten. In Deutschland kündigt sich mit 226 Städten und Gemeinden (Vorjahr: 160) ebenfalls ein neuer Bestwert an. Auch Privatpersonen sind aufgerufen, sich an der symbolischen Aktion zu beteiligen und zuhause das Licht auszuschalten. Ziel der Earth Hour ist es, ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen.
In New York wird die Zentrale der Vereinten Nationen verdunkelt. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon rief zur Teilnahme an der Klimaschutzaktion auf: "Die WWF Earth Hour zeigt, dass wir viel erreichen können, wenn wir uns gemeinsam für eine Sache einsetzen. Machen Sie mit bei dieser globalen Aktion, seien Sie um 20:30 Uhr bei der Earth Hour dabei!" Der Generalsekretär erinnerte auch an die Dringlichkeit, den Klimawandel anzugehen: "Der Klimawandel ist ein Problem der gesamten Menschheit. Menschen verursachen den Klimawandel und Menschen leiden darunter. Aber es sind auch Menschen, die ihn bremsen können."
Neben Bauwerken wie der Golden Gate Bridge in San Francisco, dem Pariser Eifelturm oder der Christus-Statue in Rio de Janeiro werden auch knapp 40 Unesco-Weltkulturerbestätten verdunkelt, darunter die Akropolis in Athen, die Alhambra im südspanischen Granada oder die koloniale Altstadt von Santo Domingo in der Dominikanischen Republik. Die erste Earth Hour fand 2007 allein im australischen Sydney statt, bevor sie sich in den Folgejahren zu einer internationalen Aktion entwickelte. 2009 nahmen mit Hamburg, Berlin und Bonn erstmals deutsche Städte teil.

World Wide Fund For Nature (WWF)
Reinhardtstr. 14
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030 311777-0
Telefax: 030 311777-199
Mail: info(at)wwf.de
URL: http://www.WWF.de
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=591009" width="1" height="1">

Pressekontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

WWF.de
info(at)wwf.de

Firmenkontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

WWF.de
info(at)wwf.de

Der WWF will die Umwelt entlasten und er braucht finanzielle Mittel für den Naturschutz. Um diese Ziele zu erreichen, können Unternehmen wichtige Partner sein. Es gibt unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit. Sie reichen von Firmenspenden und Sponsoring-Maßnahmen über Lizenzkooperationen bis hin zu strategischen Kooperationen. Unser Ziel ist es, Gelder von Unternehmen in den Naturschutz umzuleiten. Aus diesem Grund arbeitet der WWF mit kleinen, mittleren und großen Unternehmen zusammen, die die Ziele des WWF unterstützen. Jede Kooperation ist individuell. Zu unseren Grundsätzen gehört es, konstruktiv und lösungsorientiert zu agieren, aber auch ein kritischer Sparringpartner zu sein. Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit ist stets die Förderung des Umweltbewusstseins bei Kunden, Mitarbeitern und anderen Interessengruppen. Auch die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bestätigen unser Handeln: Drei Viertel der Bevölkerung befürworten eine finanzielle Unterstützung des WWF durch Unternehmen (76%). Durch strategische Kooperationen mit wichtigen Wirtschaftsträgern nimmt der WWF Einfluss auf die Förderung von ökologisch nachhaltigem wirtschaftlichem Handeln. Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, um sie zu verändern. Die Wirtschaft schätzt den WWF als kompetenten, verlässlichen aber unabhängigen Partner, weil er wichtige Probleme anspricht und innovative Lösungswege aufzeigt. Jahr für Jahr erfreut sich der WWF einer wachsenden Zahl von Unterstützern. Immer mehr Menschen empfinden es als selbstverständlich, wo immer nötig der bedrängten Natur und Umwelt zu helfen. Sie sehen im WWF einen sachverständigen, lösungsorientiert arbeitenden Partner.Insgesamt wurden 54,3 Millionen Euro für Projekte, satzungsgemäße Kampagnen und Aufklärungsarbeit, Fördererbetreuung und -gewinnung sowie allgemeine Verwaltung verwendet. Der Anteil der Ausgaben für die allgemeine Verwaltung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei fünf Prozent. Insgesamt wurden 2,8 Millionen Euro für die Finanz- und Personalverwaltung, die Büroorganisation sowie die IT-Administration aufgewendet. Hier konnten Einsparungen in Höhe von rund 160.000 Euro realisiert werden.Über 438.000 Menschen ? mehr als je zuvor ? haben zum Ende des Jahres 2011 auf diese Weise ihre Überzeugung zum Ausdruck gebracht und zu rund 60 Prozent der Gesamteinnahmen verholfen, das zeigt der aktuelle Jahresbericht des WWF. Die Jahreseinnahmen bei Spenden und Erbschaften betrugen 32,1 Millionen Euro in 2011/12. Dies bedeutet ein Wachstum von drei Prozent gegenüber 2010/11.Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigte der WWF Deutschland an seinen drei Standorten (Berlin, Frankfurt, Hamburg) und in den vier Projektbüros (Dessau, Stralsund, Mölln und Husum) 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 122 Vollzeitkräfte. Im Vergleich zu 2011 (171 Mitarbeiter) entspricht das einem Zuwachs von neun Prozent. Der Anteil der Mitarbeiterinnen beträgt 68 Prozent.